

Ostersonntag –

Eine Osterfeier am Frühstückstisch

- Diese Feier ist als Feier vor dem gemeinsamen Osterfrühstück gedacht. Deshalb ist auch eine Segnung der Speisen vorgesehen.
- Bereiten Sie eine (Oster-)Kerze vor.
- Decken Sie den Frühstückstisch.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben auf.

Ein Elternteil liest die Einstimmung:

Am Karfreitag scheint für die Jünger und Jüngerinnen Jesu alles zu Ende zu sein: all ihre Hoffnungen, dass mit Jesus der ersehnte Retter der Welt gekommen ist, sind zunichte. Und damit scheint auch ihre Zukunft gestorben zu sein!

Alle machen das Kreuzzeichen und sprechen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Elternteil:

Guter Gott,
durch die Auferstehung deines Sohnes
hast du die Welt mit Freude erfüllt.
Gib uns die Zuversicht,
dass du uns aus dem Dunkel ins Licht,
aus dem Tod ins Leben führst.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle:

Amen.

Wortverkündigung – Hören auf das Wort Gottes

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes, Kapitel 20, Vers 1-18

Jemand aus der Familie liest den folgenden Text:

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Maria aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weissen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiss nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heisst: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag

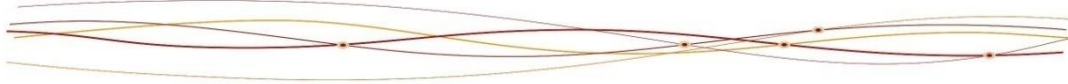
ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle antworten:

Lob sei dir, Christus.

Nach dem Evangelium zündet jemand die Kerze an.



Segnung der Osterspisen

Wenn die Speisen noch nicht am Tisch stehen, werden sie jetzt gebracht und auf den Tisch gestellt.

Eltern (gemeinsam):

Guter Gott, du gabst uns diese Gaben und schenkst uns, was wir zum Leben brauchen.

Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, hat immer wieder mit den Menschen gegessen.

Für ihn ist das gemeinsame Essen und Trinken ein Bild für das Himmelreich.

Heute sitzen wir am Tisch, um miteinander das Osterfest zu feiern.

Aus deinem Segen empfangen wir diese Gaben (*Es werden alle Lebensmittel, die auf dem Tisch stehen, beim Namen genannt*).

Dein Segen + (*Segenszeichen mit der Hand*) erfülle unser Zuhause und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Alle:

Amen.

Elternteil:

Als Kinder Gottes dürfen wir voll Vertrauen mit den Worten Jesu zu unserem himmlischen Vater beten:

Vater Unser

Alle:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Nach einer Vorlage des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz.

Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at